

# J A H R E S B E R I C H T 2 0 2 1

## der Deutschen Hilfsgemeinschaft e.V.

### ALLGEMEINE SITUATION

Das Jahr 2021 war, ähnlich wie 2020, coronabedingt ein sehr herausforderndes Jahr.

Leider sind auch ehrenamtliche MitarbeiterInnen der DHG an COVID-19 erkrankt gewesen, mit zum Teil sehr schwierigen Verläufen. Eine Ansteckung innerhalb der DHG-Räumlichkeiten konnte dennoch ausgeschlossen werden. Es wurden alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit für die Festangestellten zu gewährleisten. Die Geschäftsstelle war je nach Infektionsgeschehen für den allgemeinen Publikumsverkehr geschlossen oder mit Vorsichtsmaßnahmen geöffnet.

Die MitarbeiterInnen waren wechselseitig im Homeoffice, teilweise auch in Kurzarbeit.

Die Raumsituation in der Geschäftsstelle ließ genug Platz, um den notwendigen Abstand einzuhalten. Im Kollegium der DHG gab es einen Mitarbeiterwechsel. Herr Hubel hat die DHG auf eigenen Wunsch verlassen und eine neue Kollegin, Frau Dittmer, wurde zum 01.07.2021 willkommen geheißen.

Die finanzielle Situation der DHG ist nach wie vor hanseatisch solide.

Durch die Freie und Hansestadt Hamburg wurden uns weiterhin Fördermittel für Kinderferienfreizeiten gewährt.

Die ordentlichen Mitgliederversammlungen für die Jahre 2019 und 2020 haben am 29.09.2021 stattgefunden.

## A K T I V I T Ä T E N

### ALTENHILFE

#### **Seniorenreisen für bedürftige Hamburger Seniorinnen und Senioren im eigenen Wohnraum ab 65 Jahre nach § 71 SGB XII**

Das Jahr 2021 begann ebenso unklar und mit wenig positiven Aussichten wie das Vorherige. Da abzusehen war, dass sowohl im Frühjahr, als auch im Sommer 2021 keine Seniorenreisen stattfinden können, hat Frau Molkentin im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten (Corona-Richtlinien) in Einzelfällen unterstützt. In Fragen des täglichen Lebensbedarfs haben uns viele Anrufe erreicht. Seniorinnen und Senioren die z. B. über einen Pflegegrad 1 verfügen, suchten dringend Unterstützung im Haushalt, bei Einkäufen oder Begleitung zu Ärzten oder anderen wichtigen Terminen

(z. B. Impfterminen). Frau Molkentin konnte in Kooperation mit dem Verbund Pflegehilfe und diversen ambulanten Pflegediensten passende Hilfestellungen entwickeln.

Natürlich ersetzen diese alltäglichen Hilfen keine unbeschwerte Seniorenreise, aber zumindest wurden die Belange des täglichen Lebens erst einmal grundversorgt. Trotzdem fühlten sich viele Seniorinnen und Senioren allein gelassen, verharrten in ihrer Isolation und Einsamkeit und wollten unbedingt wieder unter Menschen, etwas erleben und ihrem eintönigen Alltag entrinnen.

Viele Seniorinnen und Senioren suchten telefonischen Kontakt mit Frau Molkentin, um einfach zu klönen, ihre Sorgen und Ängste loszuwerden oder einfach mal eine nette Stimme zu hören.

Die Corona-Lage in Hamburg ließ seit Anfang Juni des Jahres 2021 wieder eine vorsichtige Planung bzgl. der Seniorenreisen zu.

So hat Frau Molkentin für Oktober 2021 mit Sylt/ Puan Klent und dem Hotel Lugsteinhof im Erzgebirge mögliche Reisezeiträume vereinbart.

Sylt/ Puan Klent	09.10. – 16.10.2021
Erzgebirge/ Altenberg-Zinnwald/ Hotel Lugsteinhof	19.10. – 26.10.2021

Seniorenreisen ins europäische Ausland, wie z. B. Polen und/ oder Tschechien wurden in 2021 nicht geplant. Eine weitere Besonderheit war, dass die Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. sich dafür entschieden hat, ausschließlich vollständig geimpfte Seniorinnen und Senioren mit auf die Reisen zu nehmen. Dies war eine Vorsichtsmaßnahme, da eine Infektion mit dem Corona-Virus bzw. einer „Corona-Mutante“, besonders in diesen Altersstufen (65 Jahre aufwärts), nach wie vor sehr hoch war.

Die Anmeldungen für die Seniorenreisen begannen mit dem 01.07.2021.

Die Nachfragen waren riesig und nicht alle Seniorinnen und Senioren konnten einen Platz erhalten. Frau Molkentin hat in persönlichen Gesprächen eine Auswahl treffen (müssen) und diejenigen bevorzugt, bei denen die Bedarfe besonders waren. D.h. weder Familie, Verwandte, noch Freunde vorhanden waren o. ä.. Besonderes Augenmerk hat Frau Molkentin auch auf mögliche Vorerkrankungen und den allgemeinen Gesundheitszustand der Reisewilligen gelegt.

Zu den Abreisen mussten die ReiseteilnehmerInnen einen negativen Antigen-Schnell-Test vorlegen. Darüber hinaus wurden auf den Reisen regelmäßige Corona-Tests durchgeführt. Glücklicherweise musste keine Seniorenreise a.G. eines positiven Tests abgebrochen werden. Für die Seniorinnen und Senioren, die mit der DHG verreisen konnten, war es ein tolles Highlight. Gerade nach der langen Zeit des Verzichts auf soziale Kontakte, umfassenden Einschränkungen im täglichen Leben und der damit einhergehenden Isolation.

### **Seniorenbetreuung der Alten – und Pflegeheime**

Die alljährliche Rundreise durch die einzelnen Senioreneinrichtungen war in 2021 nur partiell möglich. Die obligate Jahresplanung im Frühjahr, mit den sozialen BegleiterInnen in den Alten-und Pflegeheimen musste a.G. der Besuchsverbote und erheblichen Kontaktbeschränkungen entweder außerhäusig oder telefonisch stattfinden.

Von Normalität in den Einrichtungen konnte 2021 keine Rede sein, da die einzelnen Wohnbereiche weiterhin getrennt blieben, die Bewohnerinnen und Bewohner Abstand untereinander halten mussten, Besuche fast unmöglich waren, Aktivitäten/ Festlichkeiten bis auf ein Minimum reduziert wurden, natürlich eine absolute Maskenpflicht bestand und ein Lächeln leider immer noch unerkannt blieb.

Die Impfquote in den meisten Häusern lag bei ca. 80 – 85 %, sowohl beim Personal, als auch bei den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Zum Einen, weil es in der Personaldecke Impfverweigerer gab, zum Anderen, war es schwierig, z. B. im Bereich der an Demenz Erkrankten eine Kommunikation herzustellen, die es für die Bewohnerinnen und Bewohner verständlich machte. Für viele war nicht nachvollziehbar, was in unserer Gesellschaft (bzw. in den globalen Veränderungen aufgrund der Corona Pandemie) derzeit geschieht. Daher war es für alle Beteiligten (Personal, BewohnerInnen, Angehörige, VormünderInnen etc.) im Impfverfahren schwierig, über die positiven Auswirkungen aufzuklären, die eine Corona-Schutzimpfung hätte bzw. hat.

Dies bedeutete jedoch, dass eine vollständige Öffnung der Häuser wie vor Corona, überhaupt nicht denkbar schien.

Doch mit viel Engagement hat die DHG e.V. in dieser schwierigen Zeit unterstützend zur Seite gestanden und unter anderem auch mit finanziellen Mitteln, Ideen und Einsatzbereitschaft geholfen.

Veranstaltungen, Tagesausfahrten, soziale Angebote, Sommerfeste oder Feierlichkeiten konnten generell nur mit großen Vorkehrungen, genügend Abstand, Mund-Nasen-Schutz, ständigem Desinfizieren der Hände und Flächen realisiert werden.

Die DHG hat den Hamburger Alten – und Pflegeheimen erneut bei dringend benötigten Utensilien ausgeholfen. Am Wichtigsten in diesen Zeiten war für viele Bewohnerinnen und Bewohner eine musikalische Unterhaltung.

So haben wir diverse CD-Player und dazu viele CD's mit „Heimatmusik“, tollen Hörgeschichten und Filmen an die Einrichtungen weitergegeben.

Diese Zuwendungen waren besonders wichtig für den Bereich der palliativen Betreuung. Berichten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Häuser zufolge, ist insbesondere in den Jahren 2020 und 2021 die Mortalitätsrate in den Einrichtungen spürbar gestiegen.

In einigen Einrichtungen war geschultes Personal im Rahmen der palliativen Betreuung von sterbenden Menschen vorhanden, in anderen Häusern leider nicht.

Doch war es von absoluter Wichtigkeit den Betroffenen ein Sterben in Würde zu garantieren. Dafür trugen in erster Linie die Fachkräfte vor Ort die Verantwortung, denn die Angehörigen hatten über einen langen Zeitraum gar keine Möglichkeiten ihre Familienangehörigen in diesem Prozess zu begleiten.

Dabei ging es insbesondere in dieser schweren letzten Phase um kontinuierliche Beziehungsarbeit, Kommunikation mit allen Beteiligten und die Erfüllung der letzten Wünsche. Auch das Lindern von Schmerzen und eine abgestimmte pflegerische Betreuung, wie z.B. basale Stimulation ist eine wertvolle Maßnahme und kann belastende Symptome lindern.

Hier hat die Deutsche Hilfsgemeinschaft e.V. mit verschiedenen Aromen, Düften und Ölen finanziell unterstützen können.

Darüber hinaus hat Frau Molkentin den Kontakt zum Malteser Hospiz-Zentrum Hamburg hergestellt und mit den Einrichtungen multipliziert.

Hierbei ging es darum, eine perspektivische Zusammenarbeit mit den Alten – und Pflegeheimen, sowie mögliche Schulungsmodelle für das Personal in den Einrichtungen bzgl. palliativer Begleitung zu entwickeln.

In der zweiten Jahreshälfte 2021 wurden die Auflagen für die in Alten – und Pflegeheim lebenden Menschen, sowie deren Angehörigen und Besuchern zunehmend gelockert.

Jedoch hielten sich die Einrichtungen streng an die „Präventions- und Handlungsempfehlungen für Wohneinrichtungen der Pflege gemäß § 2 Abs. 4 sowie für Kurzzeitpflegeeinrichtungen gemäß § 2 Absatz 5 des Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes“

(Diese Fassung wurde fortlaufend bedarfsgerecht aktualisiert-nachzulesen online: [www.hamburg.de/Merkblatt SARS-COV 2](http://www.hamburg.de/Merkblatt-SARS-COV-2)).

Frau Molkentin hat im Verlauf des zweiten Halbjahres alle kooperierenden Einrichtungen besuchen können, natürlich unter den o.g. Auflagen und der strikten Einhaltung, keinen Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern aufzunehmen. Immerhin konnten gemeinsame Gesprächen mit den hiesigen sozialen BegleiterInnen stattfinden und so war es wieder möglich, Ideen zu entwickeln und Angebote zu schaffen, die das gemeinsame Erleben fördern und wieder ein wenig Abwechslung in den Alltag bringen.

Hervorzuhebende Highlights für die Bewohnerinnen und Bewohner waren z. B. der Besuch einer Falknerei, mit einer spektakulären Vorführung der Falken und Eulen, sowie die Besuche eines mobilen Streichelzoos. Eine wunderbare neue Attraktion war der therapeutische Einsatz von afrikanischen Riesenschnecken im Bereich der an Demenz Erkrankten.

Neben den vielen hausinternen Veranstaltungen (Musik-, Tanz-, Bastelnachmittage, Besuch von den Klinik Clowns etc.) haben auch einige tolle Ausfahrten stattfinden können. Unter anderem zum Obsthof Matthies, mit anschließender Bimmelbahnfahrt über die Apfelplantagen im Alten Land, Kaffee und Kuchen im Zollenspieker Fährhaus und ein Konzertbesuch in der Elbphilharmonie.

Schon im Jahr 2020 hat Frau Molkentin gemeinsam mit dem Pflegeheim SenVital in Hamburg Barmbek ein „Strickprojekt“ ins Leben gerufen: „Seniorinnen stricken für Bedürftige und Obdachlose“. Die Verteilung der liebevoll gestrickten Mützen, Handschuhe, Schals und Halstücher erfolgte im Dez. 2021.

## **KINDER-UND JUGENDHILFE**

### **Freizeiten**

Für den März 2021 existierten (unter besonderer Berücksichtigung von kostenlosen Stornofristen) bis etwa zum Jahreswechsel 2020/21, bereits Planungen für eine Skifreizeit in einer neuen Unterkunft innerhalb Deutschlands (so dass zumindest nicht noch zusätzlich die Covid-19-Reglungen eines anderen Landes und evtl. sonstige besondere Herausforderungen berücksichtigt werden mussten).

Die Inzidenz-Zahlen und die damit zu antizipierenden verbundenen Regelungen und Einschränkungen Hamburgs, als auch des Reiseziels, veranlassten uns jedoch zu der Entscheidung, eine Frühjahrsfreizeit 2021 weder als realistisch durchführbar zu erachten, noch verantworten zu können. In den folgenden Monaten (Frühjahr bis Sommer 2021) veränderten sich die Inzidenz-Zahlen zum positiven, so dass zumindest 4 Freizeiten in den Sommerferien angeboten und durchgeführt werden konnten (zwei Freizeiten mit je 14 Tagen, eine Freizeit mit 10 Tagen, eine Freizeit mit 7 Tagen). Leider kam es zu einigen kurzfristigen Absagen seitens der Eltern/ Kinder aufgrund von Krankheit, Covid-19-positiv-Fällen oder Ängste bzgl. einer möglichen Ansteckung vor der Reise. Auch die Warteliste konnte diese Absagen nicht in Gänze auffüllen, so dass einige Plätze unbesetzt blieben. Mit den Herbergen fanden Absprachen statt, um die Kosten bestmöglichst zu reduzieren. Im Herbst 2021 wurden eine 14-tägige und eine 7-tägige Ferienfreizeit für jeweils 24 Kinder und Jugendliche angeboten.

Das die zuletzt erwähnte Freizeit „nur“ für 7 Tage ermöglicht werden konnte, lag v.a. an der Belegkapazität des Jugendhauses „Torfhaus im Harz“.

Gemeinsam mit Fr. Kollberg (BASFI) wurde abermals entschieden, dass 7- bzw. 10-tägige Ferienfreizeiten in Corona-Zeiten besser als keine Freizeit sind. Es stellte sich wiederholt heraus, dass dies eine richtige Entscheidung war und auch eine 7- bzw. 10-tägige Freizeit für Kinder und Jugendliche in Zeiten von Corona (mit Bewegungs- und Begegnungsmangel) eine willkommene und eigentlich überfällige Abwechslung darstellte.

Alle Reisen 2021 erfolgten abermals unter Einbeziehung der Hygienekonzepte sowohl der Herbergen als auch der DHG e.V. (Abstandsregeln, Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen, Masken etc.). Zusätzlich wurde eine auf Sicherheit angelegte (häufiger als die gesetzlichen Vorgaben verlangten) Testungsstrategie verfolgt: Tagesaktuelles Testzertifikat bei Abfahrt, tägliche Testung der gesamten Gruppe (inklusive der Betreuenden unabhängig vom Impf- oder Genesenenstatus) in den ersten 4 Tagen, dann alle 48h und einem finalen Test am Tag der Rückfahrt. Es kam auf keiner DHG-Ferienfreizeit 2021 zu einem Covid-19-positiv-Fall.

Folgende Kinder- und Jugendfreizeiten wurden von uns im Jahre 2021 durchgeführt:

1.	Witthof	02.07. – 09.07.21
2.	Puan Klent	09.07. – 23.07.21
3.	Puan Klent	10.07. – 24.07.21
4.	Büsum	23.07. – 01.08.21
5.	Büsum	08.10. – 17.10.21
6.	Torfhaus	08.10. – 15.10.21

Die TeilnehmerInnenzahlen der Freizeiten lag (Covid-19-bedingt) bei 116 Kindern/ Jugendlichen und 25 ehrenamtlichen BetreuerInnen. Die Finanzierung erfolgte durch die öffentliche Hand sowie durch die Behörde vorgegebenen zumutbaren Eigenbeiträge der Eltern und zusätzliche Mittel der DHG.

Auch in 2021 fanden die BetreuerInnen-Stammtische Covid-19-bedingt nicht statt. Ebenso fielen in diesem Jahr Veranstaltungen, wie die Aktivoli Freiwilligenbörse, der Hamburger Familientag oder die Kinderaltonale aus.

Es fanden drei Tagesseminare (je 9 Std.) in der Geschäftsstelle der DHG, ein Onlineseminar (7 Std.) und ein Übernachtungsseminar (16 Std.) in der Fischbeker Heide statt.

Alle Seminare, an welchen sich Menschen konkret begegneten, wurden mindestens unter Berücksichtigung der aktuellen gültigen Covid-19-Verordnungen und ggf. durch das DHG-Hygienekonzept erweitert (2G+). Der Anspruch bestand darin, eine bestmögliche Vermeidung von Covid-19-Ansteckung/ Verbreitung zu gewährleisten.

### **Weihnachtspaketaktion/ Lebensmittel-Gutscheinkarten und weitere Weihnachtshilfen**

#### **Weihnachtstüten für die bedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Alten – und Pflegeheime Hamburgs**

Die alljährliche Weihnachtstütenaktion konnte planmäßig umgesetzt werden. So hat Frau Molkentin gemeinsam mit 15 ehrenamtlichen Helfern 2000 weihnachtliche Tüten packen können. Natürlich wurde auch explizit für diese Aktion ein Hygienekonzept erstellt und die entsprechenden Corona Maßnahmen eingehalten. Es galt, entgegen der allgemein geltenden Richtlinien, die 1 G-Regel. D. h. es waren ausschließlich geimpfte HelferInnen vor Ort, dazu hat Frau Molkentin einen negativen Antigen-Schnell-Test vor Ort gemacht, bevor das große Packen begann.

Die Fa. Bahlsen hat die Weihnachtstütenaktion mit 3 Paletten Butterplätzchen (1080 Stück), Lebkuchen (644 Stück) und gefüllte Lebkuchenherzen (936 Stück) unterstützt, so dass neben den Hygieneartikeln wie Seife, Shampoo, Handcreme, Bodylotion, den obligatorischen Dominosteinen auch viele süße Leckereien eingepackt werden konnten.

Die Ware für die Weihnachtstüten wurde am 15.11.2021 an das Pflegeheim in Horn geliefert. Das Pflegeheim hatte uns auch wieder einen großen Saal kostenfrei zur Verfügung gestellt, so dass wir in einem separaten Raum packen und dadurch keine Kontakte zu den BewohnerInnen entstanden. Am 16.11.2021 fand das große Packen statt, die Abholung durch die MitarbeiterInnen der Alten – und Pflegeheime war am 17.11.2021. Die Austeilung an die Bewohnerinnen und Bewohner wurde entweder am Nikolaustag oder an Heilig Abend durchgeführt.

#### **Weihnachtspakete/ Lebensmittel-Gutscheinkarten für bedürftige Hamburger Menschen und Familien**

Die große Hilfsaktion, die üblicherweise am ersten Dezember-Wochenende eines jeden Jahres stattfindet, hat die Deutsche Hilfsgemeinschaft e.V. auch im Jahr 2021 vor enorme Hürden gestellt. Die Corona Inzidenzen sind zum Jahresende wieder drastisch angestiegen, so dass die herkömmliche „Weihnachts-Paketaktion“ nicht realisiert werden konnte.

Es gab keine corona-konforme Möglichkeit mit plus/minus 150 ehrenamtlichen Helfern weihnachtliche Lebensmittelpakete zu packen. So haben wir Kontakt mit der REWE Group aufgenommen und um Unterstützung gebeten. Wie auch schon in 2020 hat die DHG von der REWE-Group und PENNY Lebensmittel-Gutscheinkarten erhalten. Die REWE-Group hat sich mit einem erheblichen monetären Anteil an dieser Spendenaktion beteiligt.

So konnten wir insgesamt 1785 Hamburger Haushalte mit einer Geschenkkarte im Wert von 50,00 € und zusätzlich jeder weiteren im Haushalt lebenden Person mit 10,00 €, d. h. insgesamt 3799 Personen davon 2519 Kinder berücksichtigen. Die Abholung der Gutscheinkarten durch die entsprechenden Einrichtungen haben wir über einen festen Zeitraum von einer Woche, 06.12. – 10.12.2021, in unserer Geschäftsstelle koordiniert. Um bestmöglich zu gewährleisten, dass die Gutscheinkarten auch bei den richtigen Adressaten ankommen, haben wir ein Quittungssystem etabliert. Die Abholung der Gutscheinkarten (wer für welche Einrichtung wie viele Gutscheinkarten erhalten hat) mussten quittiert werden. Ebenso war es notwendig, den Erhalt der Gutscheinkarten von den EmpfängerInnen quittieren zu lassen. Diese Belege wurden schlussendlich wieder zur DHG geschickt. Aufgrund der Nachfrage einiger Einzelpersonen und einigen wenigen Einrichtungen, wie z. B. eines der Hamburger Frauenhäuser, eines Pflegedienstes und des Aktionskreises 71 hat die DHG noch zusätzlich 62 Lebensmittelpakete gepackt. Die Pakete wurde ebenso in der o. g. Woche von den hiesigen MitarbeiterInnen abgeholt oder von uns persönlich übergeben. Die vielen telefonischen und schriftlichen Danksagungen zeigten uns, dass auch diese Formen der Hilfeleistungen enorm wichtig und von großer Bedeutung für die Bedürftigen in unserer Stadt sind.

### **OBDACHLOSENHILFE**

Die Corona Situation hat die Obdachlosen unserer Stadt besonders hart getroffen.

Viele Unterkünfte oder Tagesaufenthaltsstätten hatten nur bedingt geöffnet oder haben die Obdachlosen an der Tür mit dem Nötigsten versorgt.

Daher hat die Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. mit großem Engagement das HerzAs unterstützt.

Die MitarbeiterInnen der DHG haben die Obdachloseneinrichtungen unter anderem mit warmen Winterjacken und Pullovern, Socken, große Mengen an Hygieneartikeln und haltbaren Lebensmitteln versorgt. Eine große Kaffeespense von Darboven, die normalerweise in den Lebensmittelpaketen verpackt werden, haben wir teils den Obdachlosen und den Alten – und Pflegeheimen zu Gute kommen lassen. Außerdem hat eine 5. Klasse des Gymnasiums Osterbek tatkräftig Sachspenden, wie warme Decken, Schlafsäcke, Kuscheltiere etc. gesammelt und der DHG im Dez. 2021 überreicht. Die obdachlosen Menschen unserer Stadt haben die benötigten Sachspenden mit Freude entgegen genommen.

Mit Geld- und/ oder diversen Sachmitteln wurden kleine Weihnachtsfeiern/ und große Essensausgaben an den Feiertagen für Obdachlose und psychisch kranke Menschen (Verein Aktionskreis 71, HerzAs) unterstützt.

## **SONSTIGE HILFEN**

Bei einigen Problemen haben wir mit Geldzuwendungen helfen können, in anderen Fällen wurde durch Hinweise auf amtliche oder karitative Stellen geholfen, die für die angefragten Hilfeleistungen zuständig sind.

Einige bedürftige Menschen, die uns persönlich in unseren Räumen aufsuchten, konnten sich mit Kleidung und Haushaltsgegenständen sowie für das seelische Wohl mit Büchern, Schallplatten, CDs oder auch Geschirr etc. aus unserem Sachspendenfundus helfen.

Dem Arbeitslosenprojekt „Kaufhaus Stilbruch“ übergaben wir diverse Sachspenden und auch das Alten-und Pflegeheim Holstenhof haben wir mit diversen Kleiderspenden bedacht.

Auch die Kleiderkammer der Wichernkirche und die Kleiderkammer Wilhelmsburg wurden von uns mit der Weitergabe von Sachspenden unterstützt.

## **A L L G E M E I N E S**

Der Vorstand der DHG besteht aus 5 Mitgliedern. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Für die Geschäftsstelle standen im Jahr 2021 drei VollzeitmitarbeiterInnen zur Verfügung. Eine Teilzeitstelle konnte im November und Dezember 2021 durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter besetzt werden, damit der Arbeitsaufwand im Rahmen der „Weihnachtshilfsaktion“ zu bewerkstelligen war. Nur durch die Zuverlässigkeit unserer langjährigen, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen war die Umsetzung unserer weihnachtlichen Hilfsaktion überhaupt realisierbar.

Wie üblich wurden alle SpenderInnen besucht, die um ein persönliches Gespräch gebeten hatten. Viele Gespräche über die soziale Arbeit der DHG (sowohl direkt als auch telefonisch und je nach aktuellen Erfordernissen a.G. der Corona Pandemie) ergaben sich durch die direkte Abholung diverser Sachspenden vor Ort.

Eine regelmäßige Kontaktaufnahme, bezüglich der Aktivitäten der DHG mit den Hamburger Medien fand statt. Es ist aber nach wie vor schwierig, auch eine Veröffentlichung zu erreichen.

Die überbrachten oder abgeholt Sachspenden, die nicht an Bedürftige weitergegeben werden konnten, wurden bei unserem Flohmarkt, der sich in unseren Räumlichkeiten befindet und montags bis donnerstags geöffnet ist, verkauft. (je nach aktuellen Erfordernissen a. G. Corona Pandemie).

Der Erlös aus dem Flohmarkt, der mit Kleidern, Büchern, Geschirr, Wäsche und vielen anderen Dingen des täglichen Bedarfs bestückt ist, konnte für unsere Hilfeleistungen verwendet werden.

Unsere jährlichen Spendenaufrufe, jeweils einer im Sommer und einer zur Weihnachtszeit, wurden an unsere Stammspender, Firmen, Stiftungen und an Privathaushalte auf den Weg gebracht.



Mitgetragen und mit ihrem Namen gezeichnet wurden diese Aufrufe von bekannten Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft.

Unsere traditionelle Dampferfahrt auf der Alster mit unseren SpenderInnen musste leider corona-bedingt in 2021 ausfallen. Wir hoffen sehr, dass es in 2022 wieder heißt „Leinen los“.

## A U S B L I C K

Das Spendenaufkommen des Jahres 2021 war solide und wird uns auch im Jahr 2022 ermöglichen, unsere Projekte fortzuführen. Das große Fragezeichen ist natürlich auch für die DHG, in wie weit die Corona Lage die Umsetzung unserer Projekte zulässt.

Für uns heißt das aber auch, dass wir in unseren Anstrengungen, unsere SpenderInnen an uns zu binden, nicht nachlassen dürfen und den eingeschlagenen Weg konsequent beibehalten werden.

Es ist daher besonders wichtig, unsere SpenderInnen regelmäßig anzusprechen und sie davon zu überzeugen, dass wir die eingehenden Spenden so effizient wie möglich einsetzen und sie Vertrauen in uns und unsere Arbeit haben können.

Denn ganz besonders wichtig ist es für uns, dass unsere SpenderInnen über einen langen Zeitraum bereit sind zu spenden und dies auch gerne tun.

Natürlich wird es sehr schwer werden, nach einem erfolgreichen Jahr wieder eine Steigerung zu erreichen, aber für uns ist es selbstverständlich, dass wir in unserem Bestreben nicht nachlassen werden, noch erfolgreicher zu sein. So wissen wir doch, dass es denen zugutekommt, die es benötigen, den Bedürftigen unserer Stadt.

## D A N K

Der Abschluss des Jahresberichtes ist auch diesmal wieder unsere Danksagung an die Personen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt der Reimund C. Reich Stiftung, die uns seit vielen Jahren unterstützt. Ebenso ein herzlicher Dank an all unsere SpenderInnen – das sind Unternehmen, Einzelpersonen und Stiftungen, an die politischen Gremien, an die Kaufmannschaft und nicht zu vergessen an unsere vielen **ehrenamtlichen HelferInnen und die MitarbeiterInnen** unserer Geschäftsstelle.

Hamburg, im Mai 2022

Der Vorstand